

SONNEN-YOGA
SURYA-YOGA
Die Herrlichkeit von Tiphereth

Aus dem Französischen übersetzt
Originaltitel:
LES SPLENDEURS DE TIPHÉRET

©1977, Éditions Prosveta S.A., France, ISBN 2-85566-073-4
Französische Originalausgabe

©1978, Éditions Prosveta S.A., France, ISBN 2-85566-101-3
Deutsche Ausgabe: »Surya-Yoga - Pracht und Herrlichkeit von Tiphereth«

©1983, Éditions Prosveta S.A., France, ISBN 2-85566-222-2
Überarbeitete Ausgabe

©1991, Éditions Prosveta S.A., France, ISBN 2-85566-360-1
Überarbeitete Ausgabe

©2002, Prosveta Verlag, Deutschland, ISBN 3-89515-071-1
Neuer Titel: »Sonnen-Yoga - Die Herrlichkeit von Tiphereth«

© 2011 Prosveta Verlag GmbH, Heerstr. 55, 78628 Rottweil.
Alle Rechte für alle Länder vorbehalten. Jeder Nachdruck sowie jede
Bearbeitung, Darstellung, Bild-, Ton- oder sonstige Ausgabe bedürfen
der Genehmigung des Herausgebers.

ISBN 978-3-89515-071-5 (weißer Umschlag)
ISBN 978-3-89515-101-9 (farbiger Umschlag)

Druck 2011: Interpress, Ungarn

Omraam Mikhaël Aïvanhov

SONNEN-YOGA

SURYA-YOGA

Die Herrlichkeit von Tiphereth



Gesamtwerke Band 10

Prosveta Verlag

INHALT

I	Surya-Yoga – Die Sonne, Mittelpunkt des Universums – Alles, was auf Erden besteht, ist im ätherischen Zustand in der Sonne enthalten	9
II	Wie man die ätherischen Elemente aus der Sonne aufnehmen kann – Unsere Seele nimmt beim Betrachten der Sonne deren Gestalt an	27
III	Unser höheres Ich wohnt in der Sonne	41
IV	Die Sonne bringt die Samen zum Wachsen, die der Schöpfer in uns gelegt hat. – Wie man die Heilige Dreifaltigkeit in der Sonne wiederfindet	53
V	Alle Geschöpfe haben ihr Zuhause – Der Rosenkranz der 7 Perlen	65
VI	Der Meister im Rosenkranz der 7 Perlen – Jedes Geschöpf soll eine Wohnstätte haben und sie schützen – Die Aura	79
VII	Der heliozentrische Standpunkt	89
VIII	Liebt wie die Sonne!.....	99
IX	Ein Meister muss wie die Sonne im Mittelpunkt bleiben – Worte, die man beim Sonnenaufgang sprechen kann.....	109
X	Steigt über die Wolken! – Die Sphira Tiphereth	115
XI	Die Geister der 7 Lichtstrahlen.....	129
XII	Das Prisma als Sinnbild des Menschen	139
XIII	Der neue Himmel und die neue Erde – Die geistige Veredelung	155
XIV	Die Sonne kann das Problem der Liebe lösen – Die Telesma-Kraft	173

XV	Die Sonne ist Gottes Ebenbild – »Im Geist und in der Wahrheit«	183
XVI	Christus und die Sonnenreligion	201
XVII	Tag und Nacht – Bewusstsein und Unterbewusstsein	213
XVIII	Die Sonne ist der Begründer der Kultur – Der Schüler soll mit der Entwicklung des Hellsehens bei den höheren Ebenen beginnen	243
XIX	Die Sonne und die Lehre von der Einheit – Wie bei der Sonne liegt die Macht unseres Geistes in der Durchdringung	255
XX	Die Sonne ist der beste Pädagoge, weil sie ein Vorbild darstellt – Die Sonne, das Herz des Universums.....	267
XXI	Die drei Arten von Feuer	279
XXII	Richtet alles auf ein einziges Ziel aus	295

*Da Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov
seine Lehre ausschließlich mündlich überlieferte,
wurden seine Bücher aus stenografischen
Mitschriften, Tonband- und Videoaufnahmen
seiner frei gehaltenen Vorträge erstellt.*

VORWORT

Der Sonnen-Yoga (Surya-Yoga), die Praxis der morgendlichen Sonnenmeditation, ist eine von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov empfohlene, wichtige Übung.

Es geht um die innere Betrachtung der Sonne, für die die äußere Anschauung nur ein Hilfsmittel ist. Die sichtbare Sonne ist Sinnbild eines inneren Zentrums, das mehr oder weniger verborgen in jedem Menschen liegt. Durch den Sonnen-Yoga wird dem Menschen dieses Zentrum neu bewusst.

So, wie sich die Planeten in absoluter Harmonie um die Sonne bewegen, so muss auch der Mensch um seinen inneren göttlichen Mittelpunkt kreisen, damit auch er im Einklang mit sich selbst und seiner Umwelt sein kann.

Das vorliegende Buch über die Lehre und Praxis des Sonnen-Yogas möchte dem ernsthaft und aufrichtig Suchenden eine grundlegende Hilfe zu einer edlen und lichterfüllten Lebensgestaltung sein.

Der Sonnenaufgang darf zum Schutz der Augen nur mit Sonnenbrille betrachtet werden und selbst dann nur für kurze Momente mit geöffneten Augen.



I

Surya-Yoga

- Die Sonne, Mittelpunkt des Universums
- Alles, was auf Erden besteht, ist im ätherischen Zustand in der Sonne enthalten

Freier Vortrag

Gewiss habt ihr es gemerkt, meine lieben Brüder und Schwestern: Wenn die Sonne aufgeht, herrscht in der Natur eine andächtige Stille. Sie sammelt sich, wie wenn sie von der Sonne etwas empfangen möchte. Erde, Tiere, Insekten, Bäume, alles wird für einige Minuten ruhig und still... selbst die Vögel... Die Vögel erwachen vor Sonnenaufgang, zwitschern fröhlich und fliegen umher, doch sobald die Sonne erscheint, halten sie einen Augenblick inne... nur die Menschen lärmen weiter: Sie sind die Einzigen, die nichts fühlen. Die ganze Natur schweigt, aber sie poltern, reden und schreien, als wäre dieses Ereignis, das das ganze Universum berührt, bedeutungslos. Daraus lässt sich ersehen, wie ehrfurchtslos und unwissend sie sind, denn sie verstehen all diese Segnungen, die von der Gegenwart der Sonne kommen, nicht zu nutzen...

Und weswegen kommt ihr denn jeden Morgen zum Sonnenaufgang auf den Felsen? * Einige, um es den anderen gleich zu tun, andere, um ein schönes Schauspiel zu erleben... Wie viele kommen aber wohl, um eine geistige Arbeit auszuführen und um endlich zu begreifen, was die Sonne ihrem eigentlichen Wesen nach ist? – Äußerst wenige. Darum möchte ich euch nun einiges über

* Der Felsen ist ein sanfter Hügel aus Felsgestein nahe des Bruderschaftszentrum »Le Bonfin« in Südfrankreich, auf dem Omraam Mikhael Aivanhov mit seinen Schülern bei Sonnenaufgang meditierte.

die Bedeutung und Wichtigkeit der Sonne sagen, über die Möglichkeiten und Schätze, die sie uns bietet, damit ihr eine klare Vorstellung bekommt, die euch helfen wird, eine große spirituelle Arbeit zu leisten.

Gegenwärtig ist viel von Yoga die Rede. Ich habe ebenfalls einiges darüber erwähnt, indem ich euch die verschiedenen bestehenden Yoga-Arten vorstellte, die in der Hauptsache aus Indien und Tibet, aber auch aus China, Japan, Ägypten und Persien stammen... denn jede Religion hat ihren Yoga, selbst das Christentum. Die Christen haben seit jeher Verehrung, Gebet, Kontemplation, Hingabe und Gottesliebe geübt. Hier liegt der Hauptaspekt der christlichen Religion. In Indien nennt man das *Bhakti-Yoga*, Yoga der Verehrung, der Anbetung, der geistigen Liebe. Dieser Yoga entspricht allerdings nur bestimmten Temperamenten. Aber andere haben andere Fähigkeiten und Gaben, deshalb müssen ihnen andere Möglichkeiten gegeben werden. Zahlreich sind die Wege, die zum Schöpfer führen. Die Christen beschränken sich auf einen einzigen Pfad, übrigens einen wunderbaren Pfad, den man nicht kritisieren sollte. Aber die Hindus besitzen größere Reichtümer, denn sie verfügen noch über zahlreiche andere Methoden.

Für jene, die sich zum Denken und Nachforschen hingezogen fühlen und für die Gedankenarbeit geschaffen sind, gaben sie *Jnani-Yoga*, den Yoga der Erkenntnis, damit sie Gott über den Weg der Vernunft finden können.

Andere verspüren weder diese Neigung zu Wissen und Philosophie noch das geringste Verlangen, in Versenkung und Anbetung auf den Knien zu verweilen. Sie haben einen starken Willen und möchten sich aufopfern, ihre Kräfte einsetzen, arbeiten und anderen dienen. Für sie ist *Karma-Yoga* das Geeignete, der Yoga des Arbeitens und Handelns, der Erfüllung von Aufgaben, ohne den Wunsch nach Entgelt oder Belohnung. Der Karma-Yoga ist der Yoga der unentgeltlichen, uneigennütigen Tat.

Für solche, die ihre Instinkte, ihre Triebe beherrschen wollen, gibt es den *Raja-Yoga*. Durch Konzentration und Selbstbeherr-

schung gelangen sie ebenfalls zu Gott, vereinen sich mit Ihm und werden »Könige« (denn »Raja« bedeutet König) ihres eigenen Reiches.

Kriya-Yoga ist der Yoga des Lichts: Es ist eine wundervolle Tätigkeit, sein Denken auf das Licht zu richten, dessen Geheimnis zu erfassen, in ihm aufzugehen, sich in Farben zu hüllen, diese in sein eigenes Wesen einzuführen und auf die Umwelt auszustrahlen. Es ist der Yoga von Babaji.

Der *Hatha-Yoga* ist für jene gedacht, die sich zu Körperübungen hingezogen fühlen und gerne alle möglichen Stellungen einnehmen (»Asanas«, wie man sie nennt): sich biegen, drehen, zusammengerollt, ausstrecken, flach auf den Bauch legen, aufrichten, ein Bein hinter den Kopf legen usw. Diese Übungen erfordern einen zähen Willen und Ausdauer, sie gründen auf der genauen Kenntnis der Zentren, welche durch die entsprechenden Körperhaltungen angeregt werden. Hatha-Yoga ist der im Westen am meisten verbreitete Yoga. Aber im Westen weisen die Menschen nicht die gleiche psychische und körperliche Struktur auf wie im Osten, noch verfügen sie über die zur Durchführung der Übungen erforderliche Ruhe und Stille, weshalb am Ende viele einen körperlichen und seelischen Schaden davontragen. Wie vielen Menschen bin ich begegnet, die mir gestanden, sie hätten Hatha-Yoga aufgegeben, weil sie spürten, dass sie davon aus dem Gleichgewicht gerieten. Man muss sehr vorsichtig sein. Ich habe den Menschen des Westens niemals zu diesem Yoga geraten.

Agni-Yoga ist der Yoga des Feuers: Man denkt an das Feuer, bringt es in seinem Innern zum Aufflammen und arbeitet mit ihm. Da das Feuer am Ursprung der ganzen Schöpfung steht, führt auch der Agni-Yoga zum Schöpfer.

Shabda-Yoga, der Yoga des Wortes, beruht auf dem Sprechen von Formeln oder Mantras zu bestimmten Zeiten und in unterschiedlicher Intensität und Häufigkeit... Auch dieser ist eine wirkungsvolle Hilfe auf dem Weg zu Gott. Das Wort ist eine Macht und wer mit dieser Macht zu arbeiten weiß, erzielt große Resultate.

Nun möchte ich über einen Yoga sprechen, der alle anderen übertrifft: Den Yoga der Sonne! Er war in der Vergangenheit bekannt und wurde von den Griechen, Ägyptern, Persern, Azteken, Mayas und Tibetern ausgeübt. Heute ist er vor allem im Westen in Vergessenheit geraten. Auf Sanskrit heißt die Sonne »Surya«. Darum geben wir diesem Yoga den Namen »Surya-Yoga«. Mir ist dieser Yoga der liebste, weil er alle anderen Yogaarten in sich vereinigt. Ja, warum sollten sich nicht sämtliche Yogas in einem einzigen zusammenfassen lassen?

Der Schüler der Universellen Weißen Bruderschaft kann nicht einseitig und begrenzt bleiben, weil er den Menschen des neuen Lebens verkörpert, der sich in allen Bereichen entwickeln muss. In seinem Handeln ist er vollkommen uneigennützig: Damit übt er *Karma-Yoga*. Er wendet sich in Liebe und Ehrfurcht zu Gott: Das ist *Bhakti-Yoga*. Er muss meditieren und sich konzentrieren, um Selbstbeherrschung zu erlangen und über das Volk seiner Zellen zu regieren, das ist *Raja-Yoga*. Wenn er morgens meditierend auf dem Felsen sitzt oder die Bewegungen unserer Gymnastikübungen oder der Paneurhythmie durchführt, ist das, wenn ihr so wollt, *Hatha-Yoga!*... Er sendet Lichtstrahlen und Farben aus, umgibt sich mit einer leuchtenden Aura, das ist *Kriya-Yoga*. Konzentriert er sich auf das Feuer und gibt ihm die Möglichkeit, alle inneren Unreinheiten zu verbrennen, ist dies *Agni-Yoga*. Wenn er ständig seine Worte überwacht, um nichts zu sagen, was die Menschen entzweien, ihnen Zweifel oder Verzagtheit einflößen könnte, und wenn er sich hingegen bemüht, ein Schöpfer des neuen Lebens zu werden, so ist dies *Shabda-Yoga*. Und schließlich konzentriert er sich auf die Sonne, liebt sie und sucht nach ihr, betrachtet sie als ein Tor zum Himmel, als Stellvertreter Gottes, als Offenbarung Christi – und übt damit den *Surya-Yoga*. Der Schüler, der diesen Yoga übt, lehnt keinen der anderen Yogas ab, sondern wird im Gegenteil zu einem vollständigen Wesen, das in der Fülle lebt.

Ich zeige euch ein neues Ideal, ein Vorbild für die Menschheit, wie es in der Universellen Weißen Bruderschaft heranreift:

Menschen, deren Ideal es ist, alle guten Eigenschaften und Tugenden zu entwickeln. Denn im Surya-Yoga finden sich sowohl Anbetung, Weisheit, Kraft und Reinheit als auch Tätigkeit, Hingabe, Licht und das heilige Feuer der göttlichen Liebe. Aus diesem Grunde will ich mich in den nächsten Tagen mit dem Surya-Yoga befassen, damit ihr wisst, was es bedeutet und welchen Segen ihr empfangt, wenn ihr jeden Morgen zum Sonnenaufgang kommt.

Mit den anderen Yogas entwickelt ihr nur einen Teil eures Wesens; mit dem Surya-Yoga hingegen sämtliche Zentren; weil ihr euch mit der Kraft der Sonne verbindet, die alle Planeten unseres Sonnensystems lenkt und belebt. Da werdet ihr unweigerlich Ergebnisse sehen. Darum kann ich euch voraussagen, dass diese Yogalehren, die in der Vergangenheit wunderbar waren – und noch heute wunderbar sind – dem Surya-Yoga weichen werden, der sie alle übertrifft, denn durch die Sonne arbeitet man mit Gott selbst. Einige haben Erfahrungen gemacht und hatten Erfolg: Es ist unbeschreiblich, was sie dabei gewonnen haben, in welchem Licht, in welcher Klarheit, in welchem Entzücken sie leben! Ich kann euch nur eines sagen: Was kein Mensch mich zu lehren vermochte, hat mir die Sonne offenbart. Denn kein Buch kann euch das vermitteln, was die Sonne euch gibt, wenn ihr lernt, mit ihr in Verbindung zu treten.

Das wird euch durch ein einfaches Beispiel klar werden. Nehmen wir an, ihr lest ein gutes Buch, das beste vom besten: die Bibel, die Veden oder den Zend-Avesta. Nun ist es aber Winter und ihr habt keine Heizung. Ihr seid völlig durchgefroren und müsst euch zu Bett legen. Ja, auch das beste Buch kann euch nun nicht aufwärmen! Stellt euch jetzt vor, es wird Abend. Das Licht wird immer schwächer und ihr könnt bald nicht mehr weiterlesen. Auch hier kann das beste Buch euch nicht leuchten. Und wenn ihr ganz blass werdet, weil ihr zu viel gearbeitet oder zu viel gelesen habt, kann euch das Buch keine neue Vitalität einflößen. Die Sonne hingegen schenkt euch Wärme, Licht und Lebenskraft: Sie ist deshalb das weitaus nützlichste Buch!

Noch ist sich niemand bewusst, wie wichtig die Sonne ist. Die Wissenschaftler befassen sich zwar mit ihr, doch nur in der Absicht, Nutzen zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen! Man sieht immer nur die materielle, finanzielle Seite und ist so weit entfernt von den geistigen Aspekten. Sogar die Geistlichen, und sie vor allem, sind weit weg davon. Aber gerade diesen geistigen Aspekt der Sonne möchte ich euch nahe bringen: Was die Sonne darstellt, was ihre Strahlen sind, wie man sich spirituell entwickeln kann, indem man die Sonne kennen lernt und Übungen mit der Sonne praktiziert, indem man lernt, wie man sie betrachten soll, wie man sich in sie versenken, ja sogar sich in sie hineinversetzen kann.

Die Sonne ist Ursprung und Vater aller Dinge. Sie ist der Grund, aus dem die anderen Planeten und die Erde hervorgingen. Die Sonne hat sie geschaffen. Deshalb enthält die Erde auch dieselben Elemente wie die Sonne, nur in verdichtetem, festem Zustand. Steine, Metalle, Edelsteine, Pflanzen, Gase, alle die feinen und groben Stoffe, die in der Erde, im Wasser, in der Luft und im Ätherbereich vorhanden sind, kommen von der Sonne. Demzufolge stammen auch die aus Mineralien oder pflanzlichen Substanzen gewonnenen pharmazeutischen Produkte aus der Sonne. Jawohl, alle Medikamente und Essenzen, welche die Chemiker herstellen, kommen aus der Sonne. Nun werdet ihr bald sehen, welcher neue Weg sich dem Suchenden aufgrund dieser Erkenntnis öffnet. Indem er sich auf die Sonne konzentriert, kann er die für sein Gleichgewicht und seine Gesundheit nötigen Elemente in ihrer ursprünglichen Reinheit aufnehmen.

Die Leute stopfen sich heutzutage mit Medikamenten voll. Sie schlucken ganze Apotheken von Pillen in der Hoffnung geheilt zu werden, denken aber nie daran, auf höherer Ebene, in den feinstofflichen Regionen, nach wirksameren, heilkräftigeren Mitteln zu suchen. Sie begnügen sich damit, die fehlenden Substanzen auf der physischen Ebene einzunehmen... Und woher kommen diese Substanzen? Von der Sonne. Ist es dann nicht besser, sie sich gleich oben aus der Quelle zu schöpfen? Um diesen

Gedanken zu verstehen, muss man sich vergegenwärtigen, dass das Universum, in dem wir leben, sich nach und nach durch Kondensation gebildet hat.

Am Anfang war das Feuer. Aus dem Feuer strömte allmählich eine dichtere Substanz hervor, die Luft, und aus der Luft das Wasser. Nun sehnt sich die Luft zu ihrem Vater, dem Feuer, zurück – der aber weist sie ab: »Fort mit dir, ich bin deiner überdrüssig, dort unten geht es dir doch ganz gut!« Die Luft fängt an zu weinen, und es fällt Regen! Ihr sagt: »Was soll denn das für eine Erklärung sein?« Ja, das ist eben eine hausgemachte! Das Wasser endlich entledigte sich seiner dichtesten Stoffe, und so entstand die Erde. Es ist ja heute wissenschaftlich bewiesen, dass das Leben auf der Erde aus dem Wasser hervorging. Jedes der vier Elemente ist eine Verdichtung eines feinstofflicheren Elements: die Luft aus dem Feuer, das Wasser aus der Luft, die Erde aus dem Wasser. Doch jenseits des uns bekannten Feuers gibt es noch ein anderes: das Licht der Sonne, der Ursprung aller Dinge, worin man in hauchfeinem ätherischen Zustand alles finden kann, was auf der Erde existiert.

Ihr fragt: »Wie konnte es denn geschehen, dass diese Elemente sich alle kondensierten?« – Nun, es genügte, dass sie aus dem Zentrum hinaustraten. Das Zentrum ist die Sonne. Als sich die in der Sonne enthaltenen Elemente zur Peripherie begaben, wurden sie dicht, undurchsichtig, plump und schwer... Genau so verhält es sich mit uns, meine lieben Brüder und Schwestern: Wir haben uns vom Mittelpunkt, vom Herzen Gottes entfernt und sind düster und schwerfällig geworden. Um unsere ursprüngliche Reinheit und unser Licht wiederzufinden, müssen wir nun zur Mitte zurückkehren!*

Ihr könnt sehen, wie die Anweisungen aller Religionen in dieser Suche nach der Mitte oder wenn ihr so wollt, symbolisch

* Siehe Band 218 »Die geometrischen Figuren und ihre Sprache«, Kapitel 2.

gesehen nach der Sonne, übereinstimmen. Wenn der Mensch beschließt, zu seiner Mitte zurückzukehren, vollziehen sich in seinem Wesen gewaltige Veränderungen. Ich habe euch schon mehrmals von jenem Gerät erzählt, das ich vor Jahren auf dem Jahrmarkt sah. Es war eine runde Plattform, die sich drehte. Die jungen Leuten stellten sich darauf. Dann setzte sich die Maschine in Bewegung. Die Drehung beschleunigte sich mehr und mehr und bald wurden diejenigen, die nicht in der Mitte standen, von dem Wirbel der Zentrifugalkraft ergriffen, umgeworfen und nach allen Richtungen gegen die Peripherie geschleudert, während jene im Mittelpunkt ruhig und lächelnd an ihrem Platz stehen blieben. Ich zeigte euch mit Hilfe dieses Bildes, dass ihr, je mehr ihr euch von dem Zentrum entfernt, umso mehr einer ungeordneten chaotischen Kraft unterworfen seid und allmählich euer Gleichgewicht und euren Frieden verliert. Aber wenn ihr euch dem Zentrum nähert, ändert sich die Bewegung und ihr fühlt euch eingetaucht in Frieden, Freude und Entfaltung.

Aufgrund ähnlicher Beobachtungen und Vergleiche entdeckten die Eingeweihten außergewöhnliche Bewusstseinszustände, die es ihnen erlaubten, eine umfassende Wissenschaft und Weltanschauung zu erstellen und Methoden zu entwickeln. Die Ergebnisse ihrer Erfahrungen und Entdeckungen sind uns überliefert und ich übermittle sie euch zu eurem Nutzen und zu eurer Vervollkommnung. Nur müsst ihr mich recht verstehen: Ich bediene mich einer klaren, einfachen, beinahe kindlichen Sprache, während die Schriften der Geistlichen und Philosophen meist abstrakt und unklar sind. Warum soll man bedeutende Wahrheiten nicht in einfache Worte kleiden können? Warum sie nicht verständlich und selbst den Kindern zugänglich machen? Diese Gabe, die Dinge klar und einfach darzustellen, hat mir Gott gegeben.

Indem wir jeden Morgen mit dem Wunsch hierher kommen, die Sonne zu betrachten, uns in sie hineinzusetzen, aus ihr Kraft zu schöpfen und sie auch in uns selbst wiederzufinden, verlassen wir die Peripherie, um im Frieden, in Licht und in Frei-

heit zur Quelle zurückzukehren. Die Sonne ist das Zentrum des Sonnensystems und alle Planeten kreisen um sie in harmonischer Bewegung. Diese harmonische Bewegung der Himmelskörper gilt es, unseren eigenen Zellen aufzuprägen. Dafür müssen wir aber die Mitte in uns, die Sonne, den Geist, Gott, in unserem Inneren finden. In dem Moment haben alle Teile unseres Wesens am Rhythmus des allumfassenden Lebens teil. Was wir dann als wunderbare Empfindungen und Bewusstseinszustände erfahren, ist mit Worten nicht zu beschreiben. – Heute gebe ich euch den philosophischen Aspekt, das Zentrum betreffend, später befassen wir uns dann mit ihrer praktischen und magischen Seite, die ihr noch nicht kennt und die das Wichtigste ist.

Ihr fragt vielleicht: »Ist es denn unerlässlich, den Sonnenaufgang zu sehen? Kommt es nicht auf dasselbe heraus, wenn man zu Hause betet?« Freilich könnt ihr auch in eurem Zimmer beten, die Verbindung mit Gott aufnehmen und zur Mitte zurückfinden, die gleichen Erfahrungen und Ekstasen erleben. Aber wenn ihr während des Betens zugleich die reine Luft atmet und euch den Sonnenstrahlen aussetzt, verwirklicht ihr die Einswerdung mit Gott nicht nur intellektuell in Gedanken, sondern dank der Luft und dem Licht auch physisch, und euer Gebet ist stärker und vollständiger. Hier beim Sonnenaufgang wird euch durch sehr mächtige Faktoren geholfen: Die erfrischende Morgenluft, der Friede, der Blick in die Weite, die Wärme und das Licht der Sonne... das ist die Fülle! Ihr seht, meine lieben Brüder und Schwestern, wenn wir die Dinge richtig einordnen und ihren Wert schätzen, nähern wir uns dieser Quelle des Lebens, die wir alle brauchen, viel schneller, wirksamer und wunderbarer.

Ausnahmslos alle Wesen möchten zur Quelle zurückkehren. Jedes versteht sie auf seine Weise, aber in Wirklichkeit suchen alle den Schöpfer: Alle, die immer essen und trinken, alle, die ständig neue Frauen suchen, ohne jemals Befriedigung zu finden, alle, die nach Reichtum, Macht oder Wissen dürsten... alle suchen Gott. Meine Interpretation mag vielleicht den engstirnigen und voreingenommenen Geistlichen missfallen. Sie werden

finden: »Es ist unmöglich, dass die Leute auf derart unwürdigen Wegen Gott suchen!« Doch, es gibt in der Welt kein Wesen, das nicht Gott sucht. Nur hat jeder von Gott eine eigene Vorstellung und sucht Ihn auf seine Weise. Natürlich wäre es vorteilhafter, wenn alle wüssten, wo Er weilt und wie man Ihm in seiner Vollkommenheit begegnen kann. Aber Gott ist ein bisschen in der Nahrung, ein bisschen im Geld und er ist auch in der Liebe der Männer und Frauen... Ja, jedes Gefühl des Erfülltseins, des Freiwerdens, jedes Entzücken kommt von Ihm! Auch der Wunsch nach Macht und Ansehen ist nichts anderes als das Streben nach einer Eigenschaft Gottes. Auch der Wunsch schön zu sein und um der Schönheit willen ganze Vermögen in Schönheitsinstituten für Kosmetische Chirurgie und weiß Gott was sonst noch alles zu verschwenden, entspricht dem Streben nach einer Eigenschaft Gottes: seiner Schönheit! Selbst die Schlemmer, die ganze Tage mit Schmausen verbringen, würden nicht diesen Gaumengenuss und solch eine Freude im Bauch spüren, wenn sie dabei nicht ein bisschen etwas von Gott kosteten. Es gibt nichts Gutes, Schönes und Köstliches, dem nicht wenigstens einige Teilchen des Göttlichen innewohnen. Nur raten wir diese kostspieligen, unsauberen und bedauernswerten Wege niemandem, der Gott wirklich finden will. Wir weisen euch hier vielmehr den besten Weg, um Ihn direkt zu erreichen!

Das Erste, was man tun sollte ist, sich der Wichtigkeit des Zentrums bewusst zu werden und zu begreifen, wie diese Suche nach der Mitte in uns, sogar ohne unser Wissen, große Veränderungen bewirkt. Je mehr wir uns mit Geist und Seele, mit unserem Denken, Fühlen und Wollen der Sonne nähern, desto mehr nähern wir uns dem Zentrum, das Gott ist. Denn im irdischen Bereich ist die Sonne das Symbol des Göttlichen, seine fassbare und sichtbare Darstellung. Alle abstrakten, uns etwas fernen Bezeichnungen für Gott, wie Quelle des Lebens, Schöpfer des Himmels und der Erde, erste Ursache, Allmächtiger, Weltseele, kosmischer Geist... werden in dem konkreten, uns nahen Bild der Sonne zusammengefasst. Ja, ihr könnt die Sonne als die Zusam-

menfassung und Synthese all dieser erhabenen und abstrakten Ideen, die uns übertreffen, betrachten. In der materiellen irdischen Welt, in der wir leben, ist die Sonne das Tor, die Verbindung, der Mittler, dank dessen wir uns mit Gott wieder vereinigen können.

Denkt über das heute Gesagte nach, meditiert darüber... Sagt nicht: »Oh, das weiß ich längst; davon habe ich schon einmal gehört oder gelesen!« Selbst wenn es stimmen sollte, dürft ihr es nicht sagen, denn damit kommt ihr geistig nicht voran. Diese Haltung nimmt nämlich die ganze Menschheit ein, sie verstecken und flüchten sich in diese Art von Reaktion, um zu zeigen wie weit sie über solchen Dingen stehen. Was immer man ihnen nahe bringt, wissen sie bereits, haben sie schon einmal gehört oder gelesen. Warum haben sie dann aber nichts zuwege gebracht? Warum sind sie immer noch anfällig, kränklich und begrenzt? Hätten sie das wahre Wissen, würden sie ihre Schwierigkeiten überwinden und sämtliche Hindernisse beseitigen. Die wahre Erkenntnis hilft allen zum Sieg. Sie haben aber nichts getan, nicht einmal bestimmte kleine Schwächen besiegt und irren immer noch herum... Wie soll ich da an ihre Überlegenheit glauben? Ihr müsst eure Haltung ändern – aufhören, euch derart aufzuspielen. Euer Hochmut verdüstert derart euren Verstand, dass er eure Entwicklung verhindert. Schüttelt diese Überheblichkeit ab, werdet demütiger und verhaltet euch so, als würdet ihr meine Erklärungen zum ersten Mal hören; sagt: »Das ist aber interessant – eine Entdeckung, eine Offenbarung!« Ihr werdet sehen, welch riesige Fortschritte ihr von da an macht. Ja, ich weiß, was euren Fortschritt hemmt.

Haltet das, was ich heute über die Sonne gesagt habe, als eine äußerst wichtige Wahrheit fest, schreibt es auf, meditiert darüber und erinnert euch fortwährend daran, denn je länger ihr diesen neuen, unbekanntem oder unbeachteten Yoga übt, desto mehr werdet ihr seine Wirksamkeit erfahren. Er gibt euch die Möglichkeit, zahlreiche Fragen zu klären und dann dementsprechend zu handeln. Dadurch, dass ihr den Mittelpunkt des Sonnensys-

tems betrachtet, stellt sich in eurem Inneren wieder ein identisches System her, mit eurer eigenen Sonne im Zentrum, eurem Geist, der zurückkehrt, sich in euch niederlässt und die Führung übernimmt. Zur Zeit herrscht in euch noch ein ziemliches Durcheinander, ein Chaos, weil die Regierung, der Kopf, die führende Mitte fehlt. Eure Bewohner schlemmen und prassen, schreien und verwüsten. Gedanken, Gefühle, Wünsche kreuzen wild durcheinander. Wie wollt ihr in diesem gesetzlosen Wirrwarr eure Probleme lösen? Das ist unmöglich! Ihr müsst zunächst innerlich einem Sonnensystem gleich werden, im Innern die Sonne besitzen, damit alles um ein Zentrum kreist. Aber dieser Mittelpunkt muss lichtvoll und wärmend sein. Duldet nicht länger einen düsteren, schwachen, schmutzigen und unsinnigen Mittelpunkt... Los geht's, macht Frühjahrsputz. Alle, die ihr als Vorbilder genommen habt: Unwissende oder Gelehrte, Leute aus eurem Bekanntenkreis oder historische Persönlichkeiten – sollt ihr einen nach dem anderen prüfen und fragen: »Leuchtest du wie die Sonne? Wenn nicht, fort mit dir! – Und du, bist du warmherzig wie die Sonne? Nicht? Dann raus mit dir!« Nach dieser Säuberung, diesem Reinemachen, setzt ihr die Sonne hinein. Und wenn die Sonne aufleuchtet, ihren Platz als Mittelpunkt einnimmt, in eurem Inneren gegenwärtig ist, lebendig, werdet ihr sehen, wozu sie fähig ist. Bei ihrer Ankunft werden die Bewohner in euch sofort ihren Meister, ihr Oberhaupt, ihren Herrn erkennen.

Ich erwähnte häufig das Beispiel der Schulkinder in einem Klassenzimmer: Sie streiten und balgen sich... doch sobald der Lehrer hereinkommt, setzen sich alle mit Unschuldsmiene an ihren Platz und hören aufmerksam zu. Ähnlich verhält es sich mit Sängern in einem Chor oder Soldaten in einer Kaserne. Solange das Haupt, der Chorleiter oder der Offizier fehlt, tut jeder, was ihm gefällt. Sobald das Oberhaupt erscheint, nehmen alle ihren Platz ein und die Arbeit beginnt. Gegenwärtig ist beim Menschen das Herz in den Bauch gerutscht, der Bauch über den Kopf

gestiegen und das Hirn in die Füße gefallen. Dieses Bild bietet sich mir dar, die Füße sind oben, der Kopf unten – alles ist verkehrt herum!

Nehmen wir noch das Beispiel einer Familie, die sich gerade streitet. Unerwartet kommt ein Freund zu Besuch, den alle lieben und achten. Nun sind sie bemüht, ihren Zwist zu vergessen, ein freundliches Gesicht zu machen und sich angemessen zu verhalten: »Nehmen Sie doch bitte Platz! Was für eine Freude, Sie wieder zu sehen! Wie geht es Ihnen denn?« und sie blicken einander sogar liebevoll an, damit der Freund nicht merkt, dass sie in den schlimmsten Familienstreit verwickelt waren. Warum macht ihr euch dieses Gesetz nicht zunutze, indem ihr einen herrlich, strahlenden und belebenden »Kopf«, eine Sonne in euch einführt? Im Nu wird dann jeder und jedes instinktiv und magisch den ihm gebührenden Platz finden. Sie würden sich ja schämen, wenn sie vor diesem Freund oder Vorgesetzten nicht höflich erschienen... Wenn Diskussionen, Aufruhr oder Revolten in euch ausbrechen und ihr mit Inbrunst zu beten beginnt, legt sich die Unstimmigkeit sofort und Ruhe und Frohsinn stellen sich wieder ein: denn es hat sich ein Freund eingefunden und seinetwegen verstummen alle Mitbewohner. Wie oft habt ihr das erlebt, nicht wahr? Wenn ihr nun diesen Freund noch inniger und inbrünstiger darum bittet, euch nicht mehr zu verlassen, sondern zu bleiben, in euch zu wohnen, sich für immer in eurem Zentrum niederzulassen und nicht mehr zu weichen – dann werden ewig Friede und Licht in euch walten!

Es ist, als wenn die Menschen in einer Höhle lebten, notdürftig von Kerzenlicht erleuchtet: Sie sehen gerade genug, um sich zurechtzufinden, ahnen aber gar nicht wo sie sind. Nun kommt die Sonne mit ihrem Licht und sie entdecken plötzlich, dass sie von lauter Gold, Edelsteinen und herrlichen Dingen umgeben sind. Aber da sie nichts sahen, hatten sie nie versucht, sich diesen zu nähern. Ähnlich ergeht es auch dem, der bis zum Hals im Wasser steht und schreit: »Ich verdurste!«... Sein Leben lang schreit er: »Ich habe Durst«! und ist doch von Wasser umgeben.

Wenn erst einmal die Sonne in eure Seele, in euren Geist eindringt, werdet ihr all die Reichtümer sehen, die ihr besitzt. Die Gegenwart der Sonne spendet Licht, aber auch Wärme. Ihr Leben lang schlottern die Menschen vor Kälte: »Ich friere, liebt mich, ich lechze nach Freundschaft und Zuneigung«. Und alle suchen ein bisschen Wärme bei Frauen oder Männern. So ist es: Um sich zu wärmen, nähern sie sich einander! Aber die wahre Wärme findet man nicht in dieser Art Annäherung, denn sobald sie sich ein bisschen voneinander entfernen, kommt die Kälte zurück und sie schlottern wie zuvor!

Nein, meine lieben Brüder und Schwestern, das ist nicht die richtige Lösung. Um die echte Wärme zu besitzen, muss man die Sonne in sich tragen! Dann wird es so heiß, dass ihr ins Schwitzen kommt und sogar genötigt seid, eure Kleider abzulegen! Dies ist natürlich symbolisch gemeint und bedeutet, dass ihr dann die Wahrheit erkennt. Ihr wisst ja, man sagt: »die nackte Wahrheit sehen.« Gegenwärtig gleichen die Leute den Eskimos; sie sind derart unterkühlt, dass sie sich in dicke Felle hüllen, aus denen nur noch mit Mühe die Nasenspitze herausschaut. Wie sollen sie da einander erkennen, wie sollen sie ihre Schönheit sehen und sich gegenseitig ihre Liebe offenbaren? Es ist viel zu kalt, es strahlt keine Sonne, das heißt, keine Liebe! Wenn die Sonne kommt, wird sie die Menschen so sehr beleben und wärmen, dass sie – symbolisch – gesprochen, genötigt sind, sich zu entkleiden. Dann sieht man ihr Gesicht, ihre Schönheit und Herrlichkeit und dann sind die Menschen frei. – Denn Befreiung bedeutet, belebt zu sein.

Also, freut euch, dass ihr so gute Bedingungen habt und jeden Morgen den Sonnenaufgang erleben, euch laben, wärmen, euch entlasten und befreien dürft! Ja, ich finde, der Surya-Yoga übertrifft alle anderen Yogas, weil ihr ihn hier gemeinsam beim Sonnenaufgang ausführen könnt, begünstigt durch die Wärme, das Licht und die reine Luft. Selbst wenn ihr in den anderen Yogas, die schwierig sind, keinen Erfolg hattet, hier hat euch die

Sonne doch erwärmt, liebkost und obendrein mit Goldpartikeln beschenkt! Auch wenn ihr sonst nicht viel erreicht habt, hat euch die Sonne magnetisiert, geheilt und mit allem Guten erfüllt. Ihr betet, meditiert, atmet –, und zugleich wird euch von der Sonne geholfen!

Bonfin, den 31. Juli 1967

III

Unser höheres Ich wohnt in der Sonne



Freier Vortrag

Ihr müsst wissen, dass wir auf die Erde gekommen sind, um uns höher zu entwickeln und dass es folglich nichts Wichtigeres gibt, als an uns zu arbeiten und uns zu verbessern. Das ist die Grundlage unseres Erfolgs, unserer Zukunft, unseres Glücks. Ohne diese Arbeit darf man nichts erwarten.

Da wir gerade dabei sind, uns mit der Sonne zu befassen, füge ich heute noch einige Worte hinzu... Ich habe euch schon oft gesagt, dass ihr euch bereits am Vorabend auf den Sonnenaufgang vorbereiten sollt: Nicht zu viel essen, nicht zu spät zu Bett gehen, nichts tun, was euch am folgenden Morgen beunruhigen oder bedrücken könnte, sondern alles vorher in Ordnung bringen, um in der Früh frei, mit klaren Gedanken und friedlichem Herzen hier zu sein und nicht erst allerlei regeln, bereuen oder wieder gutmachen zu müssen. Das ist sehr wichtig. In dieser Ruhe, diesem Frieden fangt dann langsam und sachte an zu meditieren, ohne euch sofort fest auf die Sonne zu konzentrieren. Richtet euren Blick zuerst nach innen und seht nach, in welcher Verfassung die inneren Bewohner sind. Falls sie lärmern, unruhig und aufgeregt sind, versucht sie zu besänftigen, alles ins Gleichgewicht zu bringen. Erst nachdem in eurem Inneren Harmonie und Frieden hergestellt sind, wird es euch möglich, zur Sonne aufzusteigen, sie euch als eine wundervolle Welt vorzustellen, in

der die vollkommensten, leuchtendsten Wesen wohnen, in strahlender Vernunft, vollkommener Liebe und absoluter Reinheit und daran zu denken, dass dort oben eine Ordnung, eine Kultur, eine Zivilisation herrscht, die alles Vorstellbare übertrifft.

Vorgestern sagte ich euch, dass es dort ganze Städte, Paläste und Berge gibt... und ihr wart erstaunt, ja entsetzt! »Wie? Das ist doch Unsinn. Wie könnten es in dieser Hitze, diesem Feuer, Lebewesen aushalten?« Was wisst ihr schon von den Bedingungen, in denen das Leben erscheinen, sich erhalten und entwickeln kann? Überall im Universum ist Leben. Warum nicht auch in der Sonne? Natürlich sind die dort herrschenden Lebensbedingungen für einen Erdbewohner unvorstellbar und im Augenblick wird mir keiner glauben wollen. Darum heißt es nachprüfen! Bereitet euch darauf vor! Jetzt soll jeder persönlich die Nachforschung vornehmen. Es darf nicht mehr blind geglaubt, auf keine Geschichten mehr gebaut werden. Jetzt soll sich jeder selber ausrüsten und auf den Weg machen, um die Sonne auszukundschaften. »Aber wie denn?« fragt ihr, »es fliegt doch kein Flugzeug, keine Rakete dort hin!« Das stimmt, aber der Herr hat uns mit den notwendigen Geräten bedacht. Haben wir nicht unser Denken und unsere Fantasie, diese beiden herrlichen Hilfen? Mit dem Denken und der Vorstellungskraft kommen wir direkt in die Sonne.

Und wenn ich euch verrate, dass ihr, ohne euch dessen bewusst zu sein, bereits in der Sonne wohnt? Ihr fühlt es nicht, dennoch lebt ein winziger Teil von euch, ein sehr feinstoffliches Element, jetzt schon in der Sonne. Der Wissenschaft ist es noch nicht gelungen, den Menschen wirklich zu erforschen. Sie weiß nicht, wie unendlich reichhaltig, umfassend und tiefgründig er seinem Wesen nach ist. Was vom Menschen sichtbar ist, sein physischer Körper, ist wie ihr bereits wisst, noch lange nicht der ganze Mensch. Der Mensch besitzt noch mehrere andere Körper, einer feinstofflicher als der andere. Das Gleiche sagte ich über die Erde: Sie ist mehr als das, was man von ihr sieht, um sie herum befindet sich die Erdatmosphäre, die sich kilometerweit er-

streckt und die die Wissenschaft in mehrere Schichten mit unterschiedlichen Namen unterteilt hat. Aber die Wissenschaft weiß nicht, dass diese Schichten von unzähligen Elementen und Wesenheiten bewohnt sind und dass die Erde über die Atmosphäre hinaus noch einen Ätherleib besitzt, der bis zur Sonne reicht, die Sonne berührt.

Der Ätherleib der Erde vereinigt sich also mit dem Ätherleib der Sonne, denn auch die Sonne hat einen Ätherleib, der sich über ihre eigene Sphäre hinaus zur Erde und noch weiter bis zu den anderen Planeten ausdehnt. Dadurch berühren und vereinigen sich Sonne und Erde und weil nun der Mensch nach dem Bilde des Universums geschaffen ist, besitzt auch er in der feinstofflichen Welt Ausströmungen und Ausstrahlungen, die bis zur Sonne reichen. So erklärt es sich, dass der Mensch von seiner höheren, erhabenen, göttlichen Seite her betrachtet, in der Sonne wohnt, auch wenn er sich dessen nicht bewusst ist, weil er lediglich seinen Verstand betätigt und das Gehirn in seinen Möglichkeiten auf die grobstoffliche Ebene beschränkt ist.

Was ich hier sage, erscheint euch unglaublich, denn ihr seid an zu begrenzte, alltägliche Auffassungen gewöhnt, um mich verstehen und eine solche Philosophie annehmen zu können. Dennoch sind dies Wahrheiten, liebe Brüder und Schwestern, die zu ergründen und zu erkennen sich lohnt. Wenn der Mensch beginnt, in der göttlichen Schule der Universellen Weißen Bruderschaft zu lernen, bewegt er sich nach und nach von der begrenzten Ebene des rein sinnlichen, irdischen Bewusstseins aufwärts, auf die höhere Region des Überbewusstseins zu. Diese Region des Überbewusstseins ist unermesslich und besitzt Tausende von Stufen, die der Mensch zu erklimmen hat, bis er spüren kann, dass er bereits Bewohner der Sonne ist, dass er bereits in der Sonne lebt.

Dieser Teil von uns selbst, dieses Wesen, das in der Sonne wohnt, ist unser höheres Ich. Unser höheres Ich wohnt nicht in unserem physischen Körper, sonst würde es darin Wunder vollbringen. Es kommt nur ab und zu, tut sich kund, nimmt mit unse-

rem Gehirn Verbindung auf. Aber da das Gehirn noch nicht darauf vorbereitet ist, die Schwingungen des höheren Ichs zu ertragen und sich auf dessen Wellenlänge einzustellen, entfernt es sich wieder. Das höhere Ich arbeitet an unserem Gehirn, bereitet es vor und an dem Tag, an dem unser Gehirn zu seiner Aufnahme bereit ist, lässt sich das höhere Ich in uns nieder.

Unser höheres Ich ist nichts anderes als Gott selbst, ein Teil Gottes, darum sind wir in den höchsten Regionen Gott selbst – denn außer Gott gibt es nichts. Gott offenbart sich durch die ganze Schöpfung und durch jedes Geschöpf, deswegen sind wir ein Teilchen von Ihm und existieren nicht getrennt von Ihm. Die eigentliche Illusion ist die, dass wir uns von Ihm getrennt glauben. Wenn die Weisen Indiens von der Maya, der Illusion sprechen, meinen sie damit nicht die materielle Welt: Die Welt ist keine Maya, sondern unser niederes Ich ist Maya, weil es uns mit der Vorstellung täuscht, wir lebten von Gott getrennt. Die Welt ist eine Wirklichkeit und die Materie ebenfalls, ja selbst Lügen und Hölle sind Tatsachen. Die Täuschung, ich wiederhole es, kommt von unserem niederen Ich, das uns immer zu der Ansicht verleitet, uns als getrennte Wesen zu sehen. Solange wir zu tief unten auf der Ebene unseres niederen Ichs leben, täuschen wir uns, leben in der Illusion und können dieses einzigartige universale Leben nicht fühlen, jenes kosmische Wesen, das überall ist. Unser niederes Ich hindert uns daran, Es zu spüren und Es zu begreifen. Nun hat eben die geistige Arbeit, die wir am Morgen durch unsere Meditationen und unsere Gebete ausführen, zum Ziel, die Verbindung wiederherzustellen, eine Brücke zwischen unserem niederen und dem höheren Ich in der Sonne zu errichten. Ist die Brücke gebaut und die Verbindung hergestellt, kehren wir zurück zu unserem höheren Ich, das in Glück und Glückseligkeit und in grenzenloser Freiheit bei Gott weilt. Ja, ein Teil von uns lebt schon jetzt in Gott, in einer unbeschreiblichen Glückseligkeit.

Das ist etwas, was ihr verstehen müsst, meine lieben Brüder und Schwestern, obwohl ihr in Anschauungen erzogen und un-

terrichtet worden seid, die in keiner Weise dieser Wahrheit entsprechen. Es fällt euch nicht leicht, solche Vorstellungen zu akzeptieren. Wenn ihr aber ausschließlich im Bewusstsein des Getrenntseins lebt, mit der Überzeugung abgeschnitten zu sein, weit weg vom gemeinschaftlichen allumfassenden Leben, dann lebt ihr immer in Täuschungen, irrigen Vorstellungen und Lügen. Ihr mögt kämpfen, ringen, leiden und werdet trotzdem keinen Frieden finden, denn im Zustand des Getrenntseins ist kein Friede möglich! Wenn ihr aber diese Überzeugung aufgibt, zumindest versucht euch davon zu lösen, fühlt ihr auf einmal, wie das allumfassende Leben euch durchströmt – ihr lebt im Unendlichen, in der Ewigkeit. Es ist eine so wunderbare Empfindung, dass man zunächst nicht begreift, was einem geschieht... doch es geschieht nichts weiter, als dass man endlich die Wirklichkeit, das göttliche Leben wiedergefunden hat.

Tausenden ist es gelungen, diesen Bewusstseinszustand zu erleben – warum also nicht auch euch? Es ist leicht und sehr einfach, meine lieben Brüder und Schwestern, nur ist es unmöglich ihn zu verwirklichen, solange ihr die Vorstellung des Getrenntseins aufrechterhaltet, die Vorstellung außerhalb, fern der anderen zu existieren, zu glauben, man könne den anderen ungestraft schaden, sie verletzen oder betrügen, weil man nicht eins mit ihnen sei. Wenn ihr das glaubt, dann fügt ihr euch unbewusst selbst Schaden zu, weil auch ihr in den anderen lebt. Doch das ist etwas, das ihr noch nicht verstehen könnt. Wenn ihr eines Tages beginnt, euch eurem höheren Ich, das in der Sonne und in den anderen Planeten, in der Erde, den Bäumen, Meeren, Bergen und in jedem Lebewesen wohnt, zu nähern, werdet ihr die Leiden, die ihr anderen zufügt, als eigenes Leid empfinden. Wenn ihr ihnen Schmerzen bereitet, werdet ihr selbst aufschreien, weil ihr spürt, dass ihr euch selbst den Schmerz zugefügt habt. Ja, ich weiß, ich spreche da von ungewöhnlichen Dingen, die aber der absoluten Wahrheit entsprechen und den Eingeweihten seit Jahrtausenden bekannt sind. All dieses Licht ist aus der Tiefe der Zeiten zu mir gekommen und ich übermittle es euch.

Behaltet also von nun an im Bewusstsein, dass die Sonne uns außerordentlich dabei hilft, die Brücke zwischen uns und unserem höheren Ich wiederherzustellen. Ohne diese Hilfe würde der Mensch vielleicht noch Jahrtausende in der Philosophie des Getrenntseins verbringen und niemals die Fülle finden, die er sucht. Er muss in sich die Philosophie der universellen Einheit verankern, diesen Blickwinkel, der darin besteht, sich mit dem Schöpfer, mit allen Lichtwesen, den Engeln, Erzengeln und Gottheiten eins zu fühlen... Dank dieser Anschauung nähert er sich rasch und sicher der Quelle, indem er mehrere Stufen überfliegt.

Jetzt will ich euch eine Übung geben, die euch helfen wird. Wenn ihr morgens die Sonne aufgehen seht, stellt euch vor, ihr seid schon in der Sonne und schaut von dort oben auf diesen Menschen, der auf dem Felsen sitzt und der ihr seid. Ihr tretet aus eurem Körper heraus, nehmt Abstand von ihm. – Ihr seht euch belustigt an und lächelt über euch selbst: »Ach, der Arme! Schau nur, wie klein und drollig er aussieht – und das soll ich sein?... Ich will ihm helfen, ich will ihm helfen!« Durch diese tägliche Übung der Imagination beginnt ihr jeden Tag die Brücke wiederaufzubauen. Wie viel Zeit der Wiederaufbau der Brücke beansprucht weiß keiner zu sagen; denn sie wird ja nicht aus Eisen, Beton oder Stahl errichtet, sondern aus einer anderen, viel subtileren Materie, nämlich der Mentalebene. Ihr seid alle zu dieser Arbeit eingeladen. Aber gibt es wohl viele Interessenten, die diesen Weg gehen wollen?

In der Sonne angekommen, stellt ihr euch außerdem vor, dass ihr den dort regierenden Erzengel besucht und euch mit ihm unterhaltet, dass er euch in seine Arme schließt, euch Geheimnisse offenbart, euch sein Licht schenkt – und dass ihr einige Strahlen dieses Lichts dem Wesen dort unten auf dem Felsen zusendet, das ihr sozusagen selber seid und das dennoch nicht euer wahres Selbst ist. Auf diese Weise erfahrt ihr eine Bewusstseinsverweigerung, einen himmlischen Frieden, und habt Erkenntnisse... Es entwickeln sich neue Fähigkeiten des Verstehens und ihr werdet nach und nach ein außergewöhnlicher Mensch, der zwar außer-

lich immer noch wie die anderen aussieht, doch innerlich nicht mehr der gleiche ist, weil sich neue Möglichkeiten in ihm entwickelt haben.

Selbstverständlich kann man sich aber nicht alle Tage auf dasselbe Thema konzentrieren. Deshalb werde ich euch noch andere Übungen geben, die ihr abwechselnd anwenden könnt: Ihr werdet jeden Morgen in anderer Weise an die Sonne denken, und es wird euch dank dieser Vielfalt beim Meditieren nie langweilig. Man kann nicht täglich die gleiche Übung anwenden, unser Intellekt scheint wie der Magen gebaut zu sein und braucht wie dieser abwechslungsreiche Nahrung. Wenn man ihm immer wieder die gleiche Speise vorsetzt, erträgt er sie nicht mehr, bäumt sich auf und wehrt sich. Was tun, wenn ihr merkt, dass der Verstand sich nicht mehr wie die Tage zuvor auf das gleiche Thema konzentrieren mag? Sucht ein anderes Thema, aber ein vegetarisches – das heißt ein spirituelles. Ja, sucht ein Thema, das euch anspricht. Lest die Speisekarte durch: »Birnen? Nein... Eier? Nein... Zitronen?... Ja, fein!« Und ihr stürzt euch auf die Zitronen... Am nächsten Tag: »Paprikaschoten? – Na, meinerwegen Paprikaschoten« und so fort. Ihr habt eine unbeschreibliche Auswahl. Es braucht also auch für die geistige Arbeit einige Erfahrung und man sollte die psychologischen Faktoren kennen, sonst kommt man nicht voran. Deshalb bin ich ja da, um euch Mittel und Methoden zu zeigen, die eure Arbeit in die immer gleiche Richtung erleichtern sollen. Die Übungen sollen wechseln, aber man muss immer dieselbe Richtung beibehalten, das heißt, sich dem Schöpfer, dem Licht, der Freiheit und Herrlichkeit zuwenden!...

Diese Enthüllungen über euer höheres Ich können euch große Hoffnung bringen und euren Mut festigen. Jetzt braucht ihr euch nicht mehr elend, unbedeutend und verloren fühlen. Das höhere Ich von ausnahmslos allen Menschen wohnt in der Sonne. Der einzige Unterschied ist der, dass die einen früher zu ihm finden, die anderen später. Das hängt von zahlreichen Faktoren ab, unter anderem vom guten oder schlechten Zustand des

physischen Körpers: Jene, die lange daran gearbeitet haben, ihren Körper, ihr Gehirn, ihre Lunge auf diese Wahrheiten vorzubereiten, gelangen viel eher zur Selbstverwirklichung. Was ich euch enthülle, sollte alle Enttäuschung, Bitterkeit und Mutlosigkeit von euch nehmen und vollkommene Hoffnung für die Zukunft geben: Ja, eines Tages werden alle den Hafen erreichen!

Was ihr ersehnt, werdet ihr erhalten. Ich kann nicht sagen zu welcher Zeit, aber ihr werdet es erhalten. Den Gesetzen der lebendigen Natur zufolge erhält der Mensch letztendlich alles, was er sich sehnlich und beharrlich wünscht. Wünscht euch daher weiterhin nur das Allerbeste. Wer zum Beispiel die Schönheit ersehnt, wird so schön und ausdrucksvoll werden, dass jeder bei seinem Anblick begeistert ausruft: »Oh Herr, Dich habe ich heute geschaut und gefühlt! Wie schön bist Du, oh Herr!« Wer die Macht liebt, jene Macht, die überall Ordnung und Harmonie verbreitet, die die Menschen heilt, beruhigt und bewirkt, dass sie besser werden, dem wird sie zuteil werden. Wo immer er hinget, werden dann die Leute sagen: »Mein Gott, Dich habe ich gefühlt, Du bist es, der an mir vorüber ging. Wie glücklich bin ich! Dir will ich folgen, um Dich zu erreichen!« Ein anderer, der sich Wissen und Klugheit gewünscht hat, wird überall Licht verbreiten, die Leute aufklären und zum Schöpfer hinführen. Wer sich die göttliche Liebe wünscht, wird zur Inkarnation der göttlichen Liebe, er wird ihre Wärme und ihren Duft verbreiten und in jedes Herz, in jede Seele etwas Gutes, Wärmendes und Liebevolleres verströmen. Wer die Reinheit liebt, wird zu einer Quelle und bringt überall in seiner Umgebung allen Schmutz und allen Mangel zum Verschwinden. Ist es nicht wundervoll, wie ein Gebirgsbach, ein Wasserfall, ein klarer See zu werden?

Also konzentriert euch, wählt die Tugend, die euch am meisten anzieht und arbeitet an ihr. Später werdet ihr auch an den anderen Tugenden arbeiten, denn wir sollen ja vollkommen werden wie unser Himmlischer Vater. Wir sollen zu Wesen des Lichts, der Vernunft, der Güte, der Liebe, der Macht und der Schönheit werden.

Es lohnt sich, wie ihr seht, zum Sonnenaufgang zu kommen und sich mit allen Kräften, mit aller Energie, einem solchen Ideal zu widmen. Schaut einmal, welche Lebensziele euch die anderen Menschen anbieten: Geld, Vergnügen, Auflehnung. Hier hingegen geht ihr der Herrlichkeit, der Fülle und dem wahren Reichtum entgegen... Wenn ihr diese wunderbaren Dinge zugunsten verworrener Ansichten aufgibt – wo bleibt dann euer Unterscheidungsvermögen?

Sättigt euch also an diesen himmlischen Speisen! Dankt, wenn ihr auf dem Felsen angekommen seid, für diese Möglichkeiten, für diese guten Bedingungen, dankt für diesen Frieden, diese Reinheit und Frische. Ja, welche Reinigung, welche Säuberung vollzieht sich in euch! Diese Reinigung bringt und erweckt in uns alle anderen göttlichen Eigenschaften.

Ich werde euch übrigens noch Übungen geben, die ihr mit den vier Elementen durchführen könnt. So lernt ihr mit Feuer, Luft, Wasser und Erde zu arbeiten.* Wenn ihr wüsstet, welche Arbeit die Erde verrichtet und vor allen Dingen dieser Felsen, auf dem wir uns befinden! Ich habe noch nie etwas davon gesagt: Dieser Felsen ist ein lebendiges, intelligentes Wesen. Er ist da, um uns zu dienen, indem er viele unserer Unreinheiten aufnimmt und sie zur Erdmitte leitet, wo sich Fabriken und Arbeiter befinden, die daran arbeiten, diese Unreinheiten zu verwandeln und uns dann eine kristallklare feinstoffliche Materie zurücksenden. Das wusstet ihr nicht? Ich liebe diesen Felsen, denn er befreit uns häufig von Müdigkeit und Schlacken – aber damit dies geschieht, muss man wissen, wie man zu ihm spricht: Er ist nämlich nicht gewillt, dem Erstbesten zu helfen, man muss sehr aufmerksam und respektvoll mit ihm umgehen.

Ja, glaubt mir, es gibt so viele Übungen und Arbeiten, die man machen kann! Nur wird sich ein Mensch, der bis über den Kopf in alltäglichen Beschäftigungen steckt, diesen Übungen

* Siehe Band 7 »Die Reinheit (Die Mysterien von Jesod)«, Kapitel 3 »Wie man während der Atemübungen mit den Engeln der vier Elemente arbeitet.«.

nicht widmen können, er ahnt nicht einmal, dass es sie gibt! Dazu muss man sich frei machen. Das sind keine Erfindungen von mir. Ich führe seit langen Jahren diese Übungen selber durch! Nur sage ich meistens nichts davon, sondern warte ab, bis die unsichtbare Welt mich auffordert, darüber zu sprechen. Wie viele Übungen mache ich seit Jahren, von denen ihr keine Vorstellung habt!

Dankt dem Himmel und fragt euch, was ihr wohl dem lieben Gott angetan habt, um solche Enthüllungen zu erhalten. Man vergisst immer, dem Schöpfer für das Gute im Leben zu danken, aber wenn einem etwas Unangenehmes widerfährt, fragt man: »Was habe ich dem lieben Gott getan, dass mir so etwas zustößt?« In Wirklichkeit ist die Sache klar, man braucht sich gar nicht zu fragen: Man war entweder zu dumm, zu böse oder zu schwach – eine andere Erklärung gibt es nicht.

Quäle ich euch nicht allzu sehr, indem ich euch hier in der prallen Sonne auf dem Felsen zurückhalte?... Aber es weht ja immerhin ein leichter Wind, eine angenehme Brise... Nun, seid beruhigt – wir gehen jetzt und machen ein anderes Mal weiter. Merkt euch jetzt heute Folgendes: Wenn ihr morgens auf den Felsen kommt, lasst alles beiseite, nehmt die Sonne als das Allerwichtigste, konzentriert euch, sucht euch in ihr und baut die Brücke...

Bonfin, den 1. August 1967

Vom selben Autor: Taschenbuch-Reihe Izvor

200 - Hommage an Meister Peter Deunov

O. M. Aivanhov erzählt von seinen Erlebnissen mit seinem Meister Peter Deunov.

201 - Auf dem Weg zur Sonnenkultur

Die Sonne, Begründerin der Kultur – Surya-Yoga – Die Suche nach dem Zentrum – Die nährende Sonne – Der Solarplexus – Der Mensch, Abbild der Sonne – Die Geister der sieben Lichter – Die Sonne als Vorbild – Die wahre Sonnenreligion.

202 – Der Mensch erobert sein Schicksal

Das Gesetz von Ursache und Wirkung – »Du sollst das Feine vom Dichten sondern« – Entwicklung und Schöpfung – Menschliche und göttliche Gerechtigkeit – Das Gesetz der Wechselwirkungen – Die Gesetze der Natur und die Gesetze der Moral – Die Reinkarnation.

203 – Die Erziehung beginnt vor der Geburt

Zuerst müssen die Eltern erzogen werden – Die Erziehung beginnt schon vor der Geburt – Ein Entwurf für die Zukunft der Menschheit – Kümmert euch um eure Kinder – Eine neue Auffassung der mütterlichen Liebe – Das magische Wort – Ein Kind braucht immer eine Beschäftigung – Liebe ohne Schwäche – Erziehung und Belehrung.

204 – Yoga der Ernährung

Die Ernährung betrifft das ganze Wesen – Hrani-Yoga – Die Nahrung, ein Liebesbrief des Schöpfers – Die Auswahl der Nahrung – Der Vegetarismus – Die Ernährung und ihre Moral – Das Fasten – Vom Abendmahl – Der Sinn der Segnung – Die Arbeit des Geistes an der Materie – Das Gesetz vom Austausch.

205 – Die Sexualkraft oder geflügelte Drache

Der geflügelte Drache – Liebe und Sexualität – Die Sexualkraft, Voraussetzung für das Leben auf Erden – Vom Vergnügen – Die Gefahren des Tantrismus – Lieben ohne Gegenliebe zu erwarten – Die geistige Liebe, eine Nahrung auf höherer Ebene – Das hohe Ideal - Transformator der Sexualkraft – Öffnet der Liebe einen Weg nach oben.

206 – Eine universelle Philosophie

Einige Erklärungen zum Begriff »Sekte« – Keine Kirche ist ewig – Die Grundlagen einer universellen Religion – Die Große Universelle Weiße Bruderschaft – Wie man den Begriff »Familie« erweitert – Die Bruderschaft, ein höherer Bewusstseinsgrad – Die Kongresse der Bruderschaft in Le Bonfin – Jeder Aktivität eine universelle Dimension geben.

207 – Was ist ein geistiger Meister?

Wie man einen wirklichen geistigen Meister erkennt – Von der Notwendigkeit eines geistigen Führers – Spielt nicht den Zauberlehrling! – Spiritualität nicht mit Exotik verwechseln – Vom Ausgleich zwischen geistiger und materieller Welt

208 – Das Egregore der Taube oder das Reich des Friedens

Der tiefere Sinn des Friedens – Die Völkervereinigung und ihre Vorteile – Aristokratie und Demokratie – Kopf und Bauch – Vom Geld – Über die Verteilung des Reichtums – Für ein neues Verständnis der Wirtschaft – Was jeder Politiker wissen sollte – Das Reich Gottes.

209 – Weihnachten und Ostern in der Einweihungslehre

Das Weihnachtsfest – Die zweite Geburt – Das Erwachen auf den verschiedenen Ebenen – »Wenn ihr nicht sterbt, so werdet ihr nicht leben!« – Die Auferstehung und das Jüngste Gericht – Der Lichtkörper.

210 – Die Antwort auf das Böse

Die zwei Bäume des Paradieses – Das Gute und das Böse - Zwei Kräfte, die das Rad des Lebens drehen – Jenseits von Gut und Böse – Das Gleichnis von *Spreu und Weizen*– Die Philosophie der Einheit – Die drei großen Versuchungen – Die Frage der Unerwünschten – Über den Selbstmord – Das Böse durch Licht und Liebe besiegen

211 – Die Freiheit, Sieg des Geistes

Die psychische Struktur des Menschen – Die Beziehungen zwischen Geist und Körper – Schicksal und Freiheit – Der befreiende Tod – Die wahre Freiheit – Sich begrenzen, um sich zu befreien – Anarchie und Freiheit – Über den Begriff der Hierarchie – Die innere Synarchie.

212 – Das Licht, lebendiger Geist

Das Licht, Essenz der Schöpfung – Die Sonnenstrahlen: ihre Natur und ihre Aktivität – Das Gold, kondensiertes Sonnenlicht – Das Licht, das es möglich macht zu sehen und gesehen zu werden – Die Arbeit mit dem Licht – Das Prisma, Bild des Menschen – Die Reinheit – Der Laserstrahl im geistigen Leben.

213 – Die menschliche und göttliche Natur in uns

Menschlich... oder tierisch? – Die niedere Natur, eine Spiegelung der höheren Natur – Auf der Suche nach unserer wahren Identität – Über die Möglichkeit, den Begrenzungen der niederen Natur zu entgehen – Die Sonne, Symbol der göttlichen Natur – Die niedere Natur beherrschen und als Energiequelle benutzen – Die Stimme der göttlichen Natur.

214 – Liebe, Zeugung und Schwangerschaft

Die geistige Galvanoplastik – Mann und Frau - Abbild des männlichen und weiblichen Prinzips – Die Ehe – Lieben ohne Anspruch – Wie man der Liebe eine edlere Ausdrucksform gibt – Der Liebesakt aus der Sicht der Einweihungslehre – Die Sexualkraft, Bestandteil der Sonnenenergie – Die Zeugung eines Kindes – Die Schwangerschaft.

215 – Die wahre Lehre Christi

»Vater unser, der Du bist im Himmel« – »Ich und der Vater sind eins« – »Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist« – »Sucht zunächst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit« – »Wie im Himmel, so auf Erden« – »Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben« – »Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun«.

216 – Geheimnisse aus dem Buch der Natur

Das Buch der Natur – Tag und Nacht – Quelle und Sumpf – Die Vermählung, ein universelles Symbol – Die Arbeit mit den Gedanken zur Gewinnung der Quintessenz – Die Macht des Feuers – Die entschleierte Wahrheit – Der Hausbau – Rot und weiß – Der Strom des Lebens.

217 – Ein neues Licht auf das Evangelium

»Man füllt nicht jungen Wein in alte Schläuche« – »Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder« – »Sammelt euch Schätze« – »Gehet ein durch die enge Pforte« – »Wer auf dem Dach ist...« – Der Sturm, der sich gegen hat – »Die Ersten werden die Letzten sein«.

218 – Die geometrischen Figuren und ihre Sprache

Die Symbolik der geometrischen Figuren – Der Kreis – Das Dreieck – Das Pentagramm – Die Pyramide – Das Kreuz – Die Quadratur des Kreises.

219 – Geheimnis Mensch

Die menschliche Evolution und die Entwicklung der spirituellen Organe – Die Aura – Das Sonnengeflecht – Das Harazentrum – Die Kundalini kraft – Das System der Chakras.

220 – Der Tierkreis, Schlüssel zu Mensch und Kosmos

Der vom Tierkreis abgegrenzte Raum – Die Entwicklung des Menschen und der Tierkreis – Der planetarische Zyklus der Stunden und Wochentage – Das Kreuz des Schicksals – Wasser- und Feuerdreieck – Der Stein der Weisen: Sonne, Mond und Merkur – Die 12 Stämme Israels und die 12 Heldentaten des Herkules in Verbindung mit dem Tierkreis.

221 – Alchemistische Arbeit und Vollkommenheit

Die geistige Alchimie – Charakter und Temperament – Das Erbe aus dem Tierreich – Die Angst – Die Einprägungen – Das Veredeln – Die Verwendung der Energien – Das Opfer, Umwandlung der Materie – Eitelkeit und göttlicher Ruhm – Hochmut und Demut.

222 – Die Psyche des Menschen

»Erkenne dich selbst« – Verschiedene Seelen und Körper – Herz, Intellekt, Seele und Geist – Die Schulung des Willens – Körper, Seele und Geist – Vom Intellekt zur Intelligenz – Die wahre Erleuchtung – Der Kausalkörper – Das Bewusstsein – Das Unterbewusstsein – Das höhere Ich.

223 – Geistiges und künstlerisches Schaffen

Kunst, Wissenschaft und Religion – Die göttlichen Quellen der Inspiration – Die Aufgabe der Phantasie – Poesie und Prosa – Die Stimme – Chorgesang – Die beste Weise, Musik zu hören – Magie der Gestik – Die Schönheit – Idealisieren als Mittel zum Schaffen – Das lebendige Meisterwerk – Der Aufbau des Tempels.

224 – Die Kraft der Gedanken

Von der Wirklichkeit der spirituellen Arbeit – Wie stellen wir uns die Zukunft vor – Die psychische Verschmutzung – Wie die Gedanken sich in der Materie verwirklichen – Die Kraft des Geistes – Einige Gesetze, die bei der geistigen Arbeit zu beachten sind – Das Denken als hilfreiche Waffe – Die Kraft der Konzentration – Die Grundlagen der Meditation – Das schöpferische Gebet

225 – Harmonie und Gesundheit

Das Wesentliche, das Leben – Die Welt der Harmonie – Harmonie und Gesundheit – Die spirituellen Grundlagen der Medizin – Atmung und Ernährung – Die Atmung – Die Ernährung – Wie man unermüdlich werden kann – Die Pflege der Zufriedenheit.

226 – Das Buch der göttlichen Magie

Die Wiederkehr magischer Praktiken und ihre Gefahr – Der magische Kreis: die Aura – Der magische Stab – Das magische Wort – Die Talismane – Über die Zahl dreizehn – Der Mond, Gestirn der Magie – Die Zusammenarbeit mit den Naturgeistern – Blumen, Düfte – Wir alle üben Magie aus – Die drei magischen Hauptgesetze – Die Hand – Der Blick – Die magische Kraft des Vertrauens.

227 – Goldene Regeln für den Alltag

Das kostbarste Gut: das Leben – Bringt materielles und geistiges Leben in Übereinstimmung! – Widmet euer Leben einem erhabenen Ideal! – Essen: eine Yogaübung! – Die Atmung –

Wie man wieder zu Kräften kommt – Wahre Liebe macht unermüdlich – Gestaltet euer Innenleben! – Die Außenwelt spiegelt eure Innenwelt wider – Lebt ganz in der Gegenwart! – Achtet immer auf den Anfang! – Bittet um Licht, bevor ihr handelt! – Sich seiner Denkgewohnheiten bewusst werden – Gebt der Praxis den Vorzug!

228 – Einblick in die unsichtbare Welt

Das Sichtbare und das Unsichtbare – Das begrenzte Wahrnehmungsvermögen des Intellekts und das unbegrenzte Wahrnehmungsvermögen der Intuition – Sollte man sich von Hellssehern beraten lassen? – Liebt, und eure Augen werden sich auftun – Die Botschaften des Himmels – Sichtbares und unsichtbares Licht – Die höchsten Entwicklungsstufen der Hellsichtigkeit – Das spirituelle Auge – Gottesvision – Traum und Wirklichkeit – Der Schlaf, Spiegelbild des Todes – Wie man sich im Schlaf schützen kann.

229 – Wege der Stille

Lärm und Stille – Verwirklichung der inneren Stille – Laßt eure Sorgen vor der Tür – Eine Übung: in Stille essen – Die Stille, ein Energiespeicher – Die Wesenheiten der Stille – Harmonie als Voraussetzung der inneren Stille – Die Stille, Voraussetzung der Gedanken – Suche nach Stille, Suche nach Gott – Wort und Logos – Das Wort eines Meisters in der Stille – Stimme der Stille, Stimme Gottes – Die Offenbarungen des Sternenhimmels.

230 – Die Himmlische Stadt

Besucht auf Patmos – Einführung in die Offenbarung – Melchisedek und die Lehre von den beiden Prinzipien – Johannes-Briefe an die Gemeinden – Die Vierundzwanzig Ältesten und die vier Heiligen Tiere – Das Buch und das Lamm – Die 144.000 Diener Gottes – Die Frau und der Drache – Erzengel Michael streckt den Drachen nieder – Das Hochzeitsfest des Lammes – Der für tausend Jahre gefesselte Drache – Der Neue Himmel und die Neue Erde – Die Fundamente aus Edelsteinen – Die Tore aus Perlen – Das Kommen des Neuen Jerusalem

231 – Saaten des Glücks

Arbeitet an euch selbst, und ihr werdet glücklich! – Spirituelles Licht bringt das wahre Glück – Der Sinn des Lebens – Friede und Glück – Seid lebendig, um glücklich zu sein! – Öffnet euch immer mehr der göttlichen Welt! – Der Geist steht über den Gesetzen des Schicksals – Die Suche nach Glück ist die Suche nach Gott – Für Selbststüchtige gibt es kein Glück – Gebt, ohne etwas dafür zu erwarten! – Liebt, ohne Gegenliebe zu verlangen! – Von der Nützlichkeit der Feinde – Wir gestalten selbst unsere Zukunft.

232 – Feuer und Wasser, Wunderkräfte der Schöpfung

Wasser und Feuer, Grundprinzipien der Schöpfung – Das Geheimnis der Verbrennung – Die Entdeckung des Wassers – Wasser und Zivilisation – Eine lebendige Kette: Sonne, Erde, Wasser – Die Arbeit des Schmiedes – Das Gebirge, Mutter des Wassers – Vom physischen Wasser zum spirituellen Wasser – Nährt eure Flamme – Das Feuer ist das Mittel der Verwirklichung – Der Kreislauf des Wassers: Die Reinkarnation – Der Zyklus der Wassers: Liebe und Weisheit – Die Flamme der Kerze – Wie man das Feuer anzündet und erhält – Das Wasser, Medium universalis – Der Zauberspiegel – Der Baum des Lichtes – Das Herabsteigen des Heiligen Geistes – Bilder als Begleiter auf unserem Lebensweg.

233 – Eine Zukunft für die Jugend

Die Grundlage unserer Existenz ist der Glaube an einen Schöpfer – Der Sinn für das Heilige – Den richtigen Weg einschlagen – Studieren genügt nicht, um dem Leben einen Sinn zu geben – Der Charakter ist wichtiger als alles Wissen – Erfolg wie Misserfolg meistern – Warum wird man in diese oder jene Familie hineingeboren? – Lernt aus den Erfahrungen der Älteren! – Gebt euch nie geschlagen! – Lasst euch nicht durch eure Fehler entmutigen!

234 – Die Wahrheit, Frucht der Weisheit und der Liebe

Die Suche nach der Wahrheit – Weisheit und Liebe oder Licht und Wärme – Die Liebe des Schülers, die Weisheit des Meisters – Der Kern der Wahrheit – Der blaue Strahl der Wahrheit – Über Geschmack lässt sich nicht streiten – Objektive und subjektive Welt – Wissenschaftlicher Fortschritt und moralischer Fortschritt – Traum und Wirklichkeit – Die Wahrheit jenseits von Gut und Böse – Die Wahrheit wird euch frei machen

235 – Im Geist und in der Wahrheit

Das Gerüst des Universums – Das göttliche Amt für Gewichte und Maße – Die Verbindung mit dem Zentrum – Die Eroberung des Gipfels – Von der Vielfalt zur Einheit – Die Errichtung des Gebäudes – Die Kontemplation der Wahrheit: Die entseleierte Isis – Das Lichtkleid – Die Haut, Organ der Erkenntnis – Der Duft des Garten Eden – Im Geist und in der Wahrheit – Das Bild als einfache Stütze für das Gebet – Überreste sind nichts als Spuren ohne Geist – Nur im Geist begegnet man den Wesen wirklich – Die Sonne, Quintessenz jeder wahren Religion – Die Wahrheit der Sonne: Das Geben – Das Reich Gottes ist in uns.

236 – Weisheit aus der Kabbala

Der lebendige Strom zwischen Gott und Mensch

Vom Menschen zu Gott: Der Hierarchiebegriff – Darstellung des Lebensbaums – Die Engelshierarchien – Die Namen Gottes – Die Sephiroth der mittleren Säule – Ain Soph Aur: Licht ohne Ende – Die Materie des Universums: das Licht – »Als der Ewige den Kreis zog über den Fluten der Tiefe...« – Das Reich Gottes gleicht einem Senfkorn – Die kosmische Familie und das Mysterium der Heiligen Dreifaltigkeit – Der Körper des Adam Kadmon – Malkuth, Jesod, Hod, Tiphereth: Die Erzengel und die Jahreszeiten – Der Sephirothbaum, Symbol der Synarchie – Jesod: Die Grundlage des spirituellen Lebens – Die Schicksalsgesetze – Chokmah, das schöpferische Wort – Jesod, Tiphereth, Kether: Die Sublimierung der Sexualkraft – Das Gebet Salomons.

237 – Das kosmische Gleichgewicht - Die Zahl 2

Die kosmische Waage - Die Zahl 2 – Das Pendeln der Waage – Die 1 und die 0 – Der jeweilige Platz des Männlichen und des Weiblichen – Gott steht über dem Guten und dem Bösen – Der weiße und der schwarze Kopf – Zyklische Schwankungen und Gegenpole: Das Gesetz der Gegensätze – Die Symbole der 8 und des Kreuzes – Der Äskulapstab des Hermes – Prinzip des Lebens und Prinzip des Todes: Iona und Horev – Das Dreieck Kether-Chesed-Geburah – Das Gesetz des Austauschs – Der Schlüssel und das Schloss – Die Arbeit des Geistes an der Materie – Die Vereinigung des Ichs mit dem physischen Körper – Das Sakrament der Eucharistie – Der Mythos des androgynen Menschen – Die Verschmelzung mit der universellen Seele und dem kosmischen Geist

238 – Der Glaube versetzt Berge

Glaube, Hoffnung und Liebe – Das Senfkorn – Wahrer Glaube und persönliche Überzeugung – Wissenschaft und Religion – Der Glaube geht immer dem Wissen voran – Die Wiederentdeckung des verlorenen Wissens – Die Religion ist nur eine Form des Glaubens – Unsere göttliche Abstammung – Der Beweis für die Existenz Gottes ist in uns – Die Identifikation mit Gott – Gott ist das Leben – Gott in der Schöpfung – Rabota, vreme, vera: Arbeit, Zeit, Glaube.

239 – Die Liebe ist größer als der Glaube

Die Ungewissheiten des modernen Menschen – Der zerstörerische Zweifel: – Der heilsame Zweifel – »Dein Glaube hat dir geholfen« – »Dir geschehe nach deiner Einstellung!« – Nur unser Tun bezeugt unseren Glauben – Bewahrt euren Glauben an das Gute – »Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...« – Die Liebe ist größer als der Glaube – Worauf das wahre Vertrauen gründet – »Liebt einander, wie ich euch geliebt habe«

240 – Söhne und Töchter Gottes

»Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben« – Das Blut, Träger der Seele – Wer sein Leben retten will, wird es verlieren – Lass die Toten ihre Toten begraben – Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab – Jesus, Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks – Der Mensch Jesus und das kosmische Prinzip des Christus – Weihnachten und Ostern: Zwei Seiten aus dem Buch der Natur – Die Geburt des Christuskindes – Jesus, tot und auferstanden? – Das Opfer von Jesus am Kreuz: Die Kräfte des Blutes – »Aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen« – Ein Sohn Gottes ist allen Menschen ein Bruder – Die Erde bevölkern mit Söhnen und Töchter Gottes.

241 - Der Stein der Weisen

»Der Buchstabe tötet und der Geist belebt« – Das Wort Gottes – »Ihr seid das Salz der Erde« – »Was zum Mund hineingeht, das macht den Menschen nicht unrein...« – Der Materie das Siegel des Geistes einprägen – Die Quelle der Energien – Wenn das Salz seinen Geschmack verliert – Den Geschmack des Salzes kosten: die göttliche Liebe – »Ihr seid das Licht der Welt« – Das Salz der Alchimisten – »Und wie alle Dinge aus dem Einen entstammen« – Die alchimistische Arbeit: Die 3 über der 4 – Der Stein der Weisen, Frucht einer mystischen Vereinigung – Der Stein der Weisen: Frucht einer mystischen Vereinigung – Die Regeneration der Materie: das Kreuz und der Tiegel – Der Mai-Tau – Die Entfaltung des göttlichen Keims – Das Gold des echten Wissens: Der Alchimist und der Goldsucher.

242 – Unerschöpfliche Quellen der Freude

Gott, Ursprung und Ziel unserer Reise – Sich auf den Weg machen – Das Leiden als Antrieb – Gottes Antworten in sich selbst suchen – In der Schule des Lebens: Die Lektionen der Kosmischen Intelligenz – »Wie ein Fisch im Wasser« – Gegenüber himmlischen Wesenheiten eingegangene Verpflichtungen – Ohne Angst voranschreiten – Einzig das Licht des Geistes darf uns führen – Unsere Zugehörigkeit zum Lebensbaum – Was es bedeutet, ins »Ausland« zu gehen – Die ungeahnten Schätze der Geduld – »Und ihr werdet alle Menschen auf den Weg der Freude mitziehen – Sich immer wieder einen neuen Gipfel als Ziel nehmen – Damit die Liebe uns nicht mehr verlässt – Die Pforten zur Traumwelt öffnen – Der Besuch der Engel – Der lange Weg zur Freude.

243 – Das Lächeln des Weisen

Der Weise lebt in der Hoffnung / Wie ein Hirte über seine Schafe wacht / Die Grenzen unserer Seele schützen / Die Erwartung, die uns wach hält / Der Ernst, die Tränen, das Lachen, das Feiern / Die Lampe des Weisen ist voller Heiterkeit / Der Sieg über das Leiden: Das Lächeln Gottes / »Der Größte unter euch soll euer Diener sein« / Dank: Quelle von Licht und Freude / Möge euer Name im Buch des Lebens eingetragen sein / Beim Festmahl.

244 – Dem Licht entgegen

Um sich nicht mehr sagen zu müssen: wenn ich gewusst hätte...! – „Lass deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut“ – Die symbolische Bedeutung von rechts und links – Die beiden Hände Gottes – Programm für den Tag und Programm für die Ewigkeit – „Seid nicht besorgt um den morgigen Tag“ – Allein die Gegenwart gehört uns – Bevor die Sonne untergeht – Der Übergang ins Jenseits – Das Leben ohne Grenzen – Die Bedeutung der Bestattungsrituale – Unsere Beziehungen zu den Familiengeistern – Was ist der Wille Gottes? – Im Dienste des göttlichen Prinzips – Bis zum Altar des Herrn aufsteigen – Schreitet weiter voran! – An der Schwelle eines neuen Jahres.

Vom selben Autor
Reihe Gesamtwerke

- 1 Das geistige Erwachen
- 2 Die spirituelle Alchimie
- 3 Die beiden Bäume im Paradies
- 4 Das Senfkorn – Symbole im Neuen Testament
- 5 Die Kräfte des Lebens
- 6 Die Harmonie
- 7 Die Reinheit, Grundlage geistiger Kraft
- 8 Sprache der Symbole, Sprache der Natur
- 9 »Im Anfang war das Wort«
- 10 Sonnen-Yoga (Surya-Yoga)
Die Herrlichkeit von Tiphereth
- 11 Der Schlüssel zur Lösung der Lebensprobleme
- 12 Die Gesetze der kosmischen Moral
- 13 Die neue Erde
- 14/15 Liebe und Sexualität (Doppelband)
- 16 Alchimie und Magie der Ernährung – Hrani-Yoga
- 17/18 Erkenne Dich selbst – Jnani Yoga (Doppelband)
- 19-22 Wird nicht ins Deutsche übersetzt
- 23/24 Eine neue Religion (Doppelband)
- 25/26 Der Wassermann und das
Goldene Zeitalter (Doppelband)
- 27 Die Pädagogik in der Einweihungslehre, Band 1
- 28/29 Die Pädagogik in der Einweihungslehre, Band 2
und 3 (Doppelband)
- 30/31 Leben und Arbeit in einer Einweihungsschule
- 32 Die Früchte des Lebensbaums

Vom selben Autor
Reihe Broschüren

- 301 Das neue Jahr
- 302 Die Meditation
- 303 Die Atmung
- 304 Der Tod und das Leben im Jenseits
- 305 Das Gebet
- 306 Musik und Gesang im spirituellen Leben
- 307 Das hohe Ideal
- 308 Das Osterfest – Die Auferstehung und das Leben
- 309 Die Aura
- 310 In die Stille gehen
- 311 Wie Gedanken sich in der Materie verwirklichen
- 312 Die Reinkarnation
- 313 Das Vaterunser
- 314 Das Gesetz der Gerechtigkeit
und das Gesetz der Liebe
- 315 Die Quelle des Lebens
- 316 Die Nahrung, ein Liebesbrief des Schöpfers
- 317 Die Kunst und das Leben
- 318 Die wesentliche Aufgabe der Mutter
während der Schwangerschaft
- 319 Die Seele, Instrument des Geistes
- 320 Menschliches und göttliches Wort
- 321 Weihnachten und das Mysterium der Geburt Christi
- 322 Die spirituellen Grundlagen der Medizin
- 323 Meditationen beim Sonnenaufgang
- 324 Der Friede, ein höherer Bewusstseinszustand
- 325 Das Ideal des brüderlichen Lebens
- 326 Die ganze Schöpfung wohnt in uns
- 327 Der Preis der Freiheit

Verlage und Auslieferungen

ÉDITIONS PROSVETA S.A. - B.P. 12 - F-83601 Fréjus Cedex (France)
Tel. (+33) 04 94 19 33 33 - Fax (+33) 04 94 19 33 34

DEUTSCHLAND

PROSVETA VERLAG GMBH
Grabenstr. 14, 78661 Dietingen
Tel. 07427-3430, Fax 0741-46552
E-Mail: info@prosveta.de
Internet: www.prosveta.de

ÖSTERREICH

HARMONIEQUELL VERSAND
Hof 37/4, 5302 Henndorf
Tel. und Fax 06214 7413
E-Mail: info@prosveta.at
Internet: www.prosveta.at

SCHWEIZ

ÉDITIONS PROSVETA
1808 Les Monts-de-Corsier
Tel. 021 9219218, Fax 021 9229204
E-Mail: editions@prosveta.ch
Internet: www.prosveta.ch

Auslieferungsadressen für weitere Länder finden Sie unter
www.prosveta.de/bestelladressen

Wenn Sie sich über die Anwendung der Lehre von
Omraam Mikhael Aivanhov informieren möchten,
wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Deutschland

UWB e.V., Geschäftsstelle Heideweg 7a, 01814 Rathmannsdorf
Tel: 035022 - 519052, www.aivanhov.de, uwb@uwb-ev.de

Schweiz

FBU, Chemin de la Céramone 13, 1808 Les-Monts-de-Corsier
Telefon 021 925 40 80, www.videlinata.ch

Österreich

UWB, Telefon 01 27 698 32
Internet: www.uwb.at, E-Mail: info@uwb.at